

Hochkarätiges Konzert in Welt

Welt/hn – Für ein besonderes kulturelles Ereignis, das Besucher am Sonnabend (22.) erleben dürfen, hat die auch in Welt lebende Prof. Dr. Sonja Bischoff gesorgt: Sie hat erneut Roland Straumer, den Ersten Konzertmeister der Sächsischen Staatskapelle Dresden und der Virtuosi Saxoniae (Violine) und Rudolf Kircheis (Cembalo und Orgel) für ein Konzert im Rahmen der Reihe „Sommerkirche Welt“ gewinnen können. Beide Künstler stehen international in hohem Ansehen und werden Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Ludwig van Beethoven und Felix Mendelssohn-Bartholdy zu Gehör bringen. An der Abendkasse sind nur noch wenige Karten erhältlich. Einlass: 19 Uhr, Beginn: 20 Uhr.

Offener Kanal plant Magazin op Platt

Nordfriesland/hn – Der Offene Kanal Westküste plant, in Husum ein sendefähiges Radio-Magazin zu realisieren, das auf Plattdeutsch verschiedene tagesaktuelle Beiträge und Themen – Interviews, Kommentare, Glossen, Reportagen – über den Sender bringen soll. Im Rahmen eines Seminars soll dieses Magazin vorbereitet werden. Es findet am 29. August zwischen 9.30 und 18 Uhr in der Husumer Außenstelle des Offenen Kanals (Hermann-Tast-Schule, Am Bahndamm 1) statt. Teil-



In der Ferienzeit werden vermehrt Fundtiere im Husumer Heim abgegeben – die tierischen Hausgenossen passten nicht in die Urlaubspläne ihrer Familien. vermutet die Vorsitzende des Tierschutzvereins Husum und Umgebung, Inke Rath. Foto: Volkert Bandixen

Alle müssen sparen: Spenden für Tierheime gehen zurück

Inzwischen werden Haustiere auch aus wirtschaftlicher Not in nordfriesischen Tierheimen abgegeben. Doch diese Fälle sind noch nicht so häufig, so dass für den Norden die Gründung einer „Tier-Tafel“ bisher nicht vorgesehen ist.

Nordfriesland/ax – Knappe Rente, „Hartz IV“ oder sogar eine Privatinsolvenz – wer am Existenzminimum lebt, weiß oft kaum, wie er den eigenen Teller füllen soll. Ge-

Katzenkinder im Tierheim am Gotteskoogdeich in Niebüll abgeben musste.

Mitarbeiterin Gesche Iben-Heibel weist aber darauf hin, dass keineswegs immer unter solchem Zeitdruck gehandelt werden muss. Nach wie vor würden beispielsweise Rentner lieber ältere Tiere aufnehmen, als ein junges großzuziehen. Wer auf sein Haustier verzichten müsse, der könne beispielsweise mit einer Kleinanzeige nach einem neuen Halter Ausschau halten.

Wie eine Umfrage unserer Redaktion in den Tierheimen in Niebüll, Ahrenshöft und Husum ergeben hat, versuchen Nordfriesen offenbar, ihren Pflichten als Halter bis zuletzt nachzukommen – also auch in Notlagen die Tiere geordnet in andere Hände abzugeben, als sie etwa in freier Wildbahn zu „entsorgen“. Zwar häuft sich nach Auskunft von Inke Rath, der Vorsitzenden des Tierschutzvereins Husum und Umgebung, zurzeit die Zahl der Fundtiere, aber sie will daraus nicht den Schluss ziehen, dass diese aufgrund

der Wirtschaftskrise ausgesetzt worden seien. Rath vermutet, dass die Vierbeiner nicht in die Urlaubspläne passten. „So kommt es immer im Sommer zu überfüllten Tierheimen.“ Wie ihre Kollegin in Niebüll beobachtet auch sie, dass Menschen mit geringen Einkommen, „alles für ihre Lieblinge opfern“.

Margot Ketelsen, Leiterin des Tierheims in Ahrenshöft, macht auf eine ganz andere Entwicklung aufmerksam, aus der auf die zunehmenden wirtschaftlichen Probleme in den Familien geschlossen werden könnte: „Die Spenden gehen deutlich zurück – wir bekommen weniger Geld und Futter.“

„Wir bekommen weniger Geld und Futter.“

Tierheim-Leiterin Margot Ketelsen

Halte verteilt. Und auch im Norden gehen die Überreste aus den „Tafeln“ für hungrige Menschen bereits jetzt an jene, die Fundtiere zu versorgen haben. Doch die Expertinnen in den Tierheimen in Niebüll, Ahrenshöft und Husum sind einhellig der Auffassung, dass nordfriesische „Tier-Tafeln“ nicht notwendig seien.

Auch die Kreisverwaltung sieht dafür noch keinen Anlass. Den Kreisveterinären ist laut Auskunft des Pressesprechers Hans-Martin Slopianka kein bedeutender Anstieg der Zahl an Fundtieren bekannt. Sollte jemand in wirtschaftlicher Not auf die Idee kommen, seinen Liebling einschläfern zu lassen, schiebt dem das Tierschutzgesetz einen Riegel vor. Das ist verboten, betont Slopianka.

Selbstsichere Kinder werden keine Opfer

Förderverein startet neues Projekt zur „Ich-Stärkung“

Husum/juk – Für drei Schulen ist es wie ein Gewinn: Ihre Zweit- und Drittklässler werden nach den Sommerferien beginnen, die Körpersprache zu verfeinern. Dahinter steht das Projekt „Lebenskompetenztraining für Grundschüler – Ich-Stärkung und Konfliktkompetenz“. Der Kinderförderverein (KFV) Nordfriesland hat es ausgearbeitet und stellte es mit Beteiligten der Öffentlichkeit vor.

Über zwei Jahre werden Sozialpädagogen 350 Schüler Selbstsicherheit vermitteln und den Jungen und Mädchen damit den Weg aus einer möglichen Opferrolle aufzeigen. Dabei geht es um die Körpersprache, nicht um abwehrende Handgriffe, erklären Dirk Buhmann und Florian Punkte vom Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining. Die Kinder werden ermutigt, sich zu vertrauen, über ihre Ängste zu sprechen und für ihre Persönlichkeitsphäre einzustehen.

Clou des Projektes ist jedoch der Bogen, den es zu den Erziehungsberechtigten der Kinder schlägt. Mit ihnen wollen die Fachleute die Themen ebenso ansprechen, aber auch Hilfestellung geben, wie sie die Bot-

schaften der Schulungen mit ihren Kindern zu Hause besprechen können.

Interesse auf Seiten der Eltern ist vorhanden. So haben an der Friedrichstädter Schule 60 bis 70 Prozent der Erziehungsberechtigten zugesagt, wie Maren Lubbeck, kommissarische Schulleiterin berichtet. Ebenso ausbaufähig ist auch die Teilnehmerzahl an den anderen Schulen, wie Renate Harsen aus Viöl und Monica Remy aus Husum andeuten. Remy vertraut jedoch der Sogwirkung, die einige Eltern noch neugierig machen werde, wie sie sagt.

Die Umsetzung des „ziemlich großen Projekts“, wie KFV-Vorsitzender Klaus Erichsen, es stolz bezeichnet, ist dank kräftiger Unterstützung möglich. Mit 15000 Euro beteiligen sich die Volks- und Raiffeisenbank Husum-Eiderstedt-Viöl und die Stiftung der Volks- und Raiffeisenbank. Für Vorstand Eckhard Rave eine gute Sache, denn es sei viel wichtiger, die Jugend vor Gewalt zu schützen, als die Finanzmarkt-Krise zu diskutieren. Die drei Schulen tragen mit Hilfe ihrer Fördervereine und der Eltern 8000 Euro dazu bei. Der Verein stockt das Budget auf knapp 25000 Euro auf.



Für das neue Projekt des Kinderfördervereins gab es eine Spende in Höhe von 15000 Euro von der VR-Bank. Foto: juk

SCHLESWIG-HOLSTEIN
AM SONNTAG
IHRE ZEITUNG AM SONNTAG
www.shz.de/sonntag

nehmen dürfen Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis zum 21. August erforderlich, gerichtet an den Schleswig-Holsteinischen Heimatbund, Hamburger Landstraße 101, 24113 Molfsee, © 0431/9838415, E-Mail: a.schluck@heimatbund.de.

Blutspende-Termin muss ausfallen

Nordfriesland/hn – Der vom DRK-Blutspendedienst Nord für Donnerstag (20.) vorgesehene Termin in der Kreisfeuerwehrzentrale in Husum muss wegen zu geringer Voranmeldungen ausfallen. Informationen zu weiteren Blutspende-Terminen im Internet auf den Seiten www.bsdnord.de.

Preise gesucht

Der Tierschutzverein „Tiere in Not Südtondern“ veranstaltet anlässlich des fünften Sylter „Candy Days“ am Sonntag, 13. September, eine Tombola im Kongress-Zentrum in Westerland. Benötigt werden noch Preise, die auch gegen eine Spendenquittung entgegengenommen werden. Wer etwas spenden möchte, sollte sich unter ☎ 04639/781838 (E-Mail: info@tiereinnot.net) melden.

Leserforum

Verdienste

Zu „Irritationen um Chef-ärzte-Wechsel“ vom 1. Juli: Vielen Dank für Ihren umfangreichen Bericht über die problematische Informationspolitik und die plötzliche Entlassung zweier weit angesehener Ärzte. Lassen Sie uns von beruflich mitbetroffener Seite ergänzen: Zu den Irritierten gehören auch wir ärztlichen Kollegen. Prof. Dr. Dr. Mesroglu und Dr. Schneider waren und sind nicht nur beliebte und sehr gute Ärzte, waren und sind auch für uns stets kollegial ansprechbar, kompetent und hilfsbereit, wenn es um Probleme gemeinsamer Patienten oder fachliche Fragen im Allgemeinen geht. Sie haben einen derar-

tigen „Abschied“ nicht verdient. Das Unerquickliche an der derzeitigen Situation ist die „Nachrichtensperre“, die von Seiten der Klinik auferlegt worden ist. Damit schießen Spekulationen ins Kraut. Halten wir aber auch für diese Situation fest: In Deutschland gilt jemand solange als „unschuldig“, bis gegebenenfalls ein Gericht das Gegenteil festgestellt hat. Die jetzige Lage beschädigt zwei Menschen, die einen „ehrvollen Abschied“, besser noch, ein ungestörtes weiteres Wirken verdient hätten. Speziell im Fall des kleinen und seit Jahrzehnten um seine Existenzberechtigung kämpfenden Tönninger Krankenhauses wissen „alle Eiderstedter“,

dass es sein bisheriges Überleben zu ganz erheblichen Teilen seinem seit über einem Jahrzehnt tätigen Chefarzt der Chirurgie, Dr. Rolf Schneider, verdankt. Dies herauszustellen muss erlaubt sein, auch wenn man von interessierter Seite hier Schweigen wünscht. Noch ein Wort zu den Wartezeiten in Tönning, die als indirekter Vorwurf instrumentalisiert werden: Dieses Problem, das in der letzten Zeit schon deutlich besser geworden war, entstand ja, weil die Kolleginnen und Kollegen oft derartig frequentiert waren, dass sie bei schmaler Personaldecke nicht hatten schneller sein können. Die Wartezeit spricht nicht gegen ihre Arbeit, sondern zeugt von

einer hohen Akzeptanz unseres kleinen Halbinsel-Krankenhauses. Es bleibt, auch im Namen vieler Eiderstedter Ärzte, den beiden Kollegen Prof. Mesroglu und Dr. Schneider für ihren Einsatz zu danken. Wir wünschen ihnen, wie auch dem Kreiskrankenhaus Tönning, für die Zukunft alles Gute!

Dr. MARTIN GATTERMANN, Allgemein- arzt, St. Peter-Ording, Dr. ROBERT WYSOCKI, Internist, Tönning, Dr. FRAUKE MEHRET, Allgemeinärztin, Tönning

Hier haben unsere Leser das Wort. Zuschriften sind unter Angabe von Name und Adresse auch per E-Mail an leserbriefe@shz.de möglich. Bitte geben Sie die Seite und den Artikel an, auf den Sie sich beziehen. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

DIE GROSSE ZEITUNGS-AKTION FÜR ERSTWÄHLER

CDU DIE LINKE FDP
SPD du hast die Wahl SSW

Eine gemeinsame Initiative zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein von: shz SAT.1 1730live

Erstwähler aufgepasst: am 27. September 2009 sollst Du den Landtag in Schleswig-Holstein und den Bundestag in Berlin mitwählen. Die Fragen nach Schuldenabbau und Wirtschaftskrise beschäftigen Dich, Du willst Dich aber noch **gründlicher informieren?**

Im Rahmen der Initiative „Du hast die Wahl“ kannst Du vom **7.9.-2.10.2009 kostenlos** die **Tageszeitung** lesen und Dir so eine fundierte Meinung bilden. Voraussetzung: Du bist am 27.9. zum ersten Mal wahlberechtigt und lebst in einem Haushalt ohne shz-Tageszeitungsabo.

Einfach bis zum **4.9.2009** unter www.shz.de/erstwaehler anmelden. Die Zeitung wird Dir dann täglich **kostenlos** zugestellt. Die Lieferung endet automatisch.

X Du hast die Wahl – mach was draus!

Flensburger Tageblatt · Schleswiger Nachrichten · Schlei-Bote · Eckernförder Zeitung · Nordfriesland Tageblatt · Sylter Rundschau · Der Insel-Bote · Husumer Nachrichten · Schleswig-Holsteinische Landeszeitung · Holsteiner Courier · Norddeutsche Rundschau · Wiltscher Zeitung · Elmshorner Nachrichten · Ostholsteiner Anzeiger · Stormarner Tageblatt